Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt
Toggenburgerstrasse 47

9500 Wil SG

Objekt-Nr. 78

Versicherungs-Nr.
779W

SV-Nr.

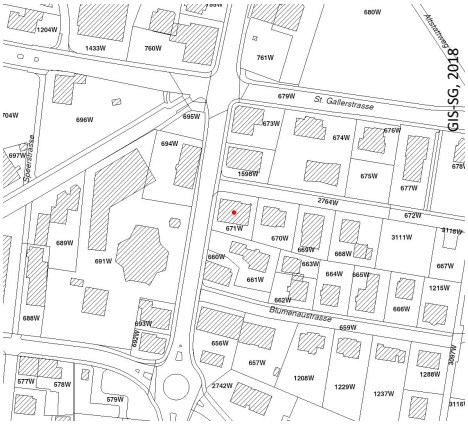
Parzellen-Nr.
671W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp Wohn- und Geschäftshaus

Bauzeit

Architekt um 1910

Bauherr

Würdigung

Das Wohn- und Geschäftshaus mit Einfriedung ist ein wichtiger architekturgeschichtlicher Zeuge des Historismus und Jugendstils. Das Gebäude ist Teil des Wohnquartiers Untere Bahnhof-/ Toggenburgstrasse und bildet von der Hauptstrasse her den Auftakt zu einem gutbürgerlichen Wohnviertel mit Jugendstilvillen. Damit ist der Bau siedlungsgeschichtlich und für das Ortsbild von Wil bedeutend.

Ansicht von Südwesten.

Ostfassade.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit durch ein Gesims abgesetztem Erdgeschoss unter Mansarddach mit vier geschweiften Quergiebeln und symmetrischer Fassadengliederung. Die strassenseitige Hauptfassade nach Westen ist in der Mittelachse durch einen oktagonalen Erker und einen geschweiften Quergiebel betont. Das Erdgeschoss zeigt grosse Korbbogenschaufenster. Nach Norden besitzt das Gebäude ein oktagonales Dachtürmchen. Die nördliche und südliche Giebelfassaden besitzen in der Mittelachse des zweiten Obergeschosses einen Balkon auf Konsolen mit Gusseisengeländer, das mit Girlanden geschmückt ist. Nach Osten befindet sich ein eingeschossiger Anbau.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1897 im Lagerbuch erwähnt (wohl ein Vorgängerbau)
Wohl um 1910 neu erbaut.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur